

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 5 (1955)
Heft: 2

Nachruf: August Müller-Knuchel
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

+ August Müller-Knuchel

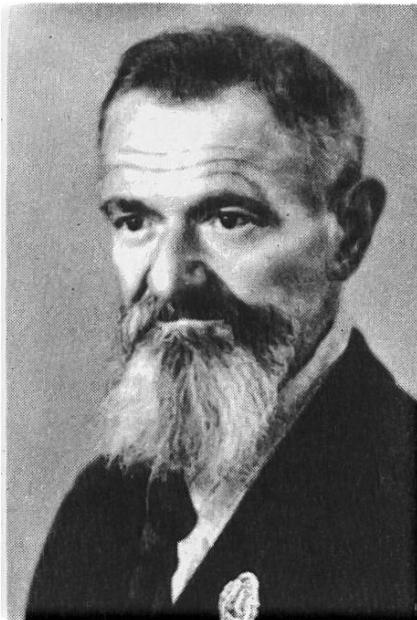
Am 22. November 1954 ist August Müller-Knuchel bei der Heimkehr von seinem täglichen Ausgang von einem Motorradfahrer zu Boden geschleudert und so schwer verletzt worden, dass er sofort ins Kantonsspital Liestal überführt werden musste, wo er nach qualvollen Tagen am 1. Dezember vom Tode erlöst wurde.

August Müller erblickte am 4. August 1874, in Villingen (Baden), das Licht der Welt. An seinem Geburtsort besuchte er während 2 Jahren die Schule, worauf seine Eltern im Jahre

1882 nach der Schweiz auswanderten und sich in Liestal (BL) niederliesen. Hier besuchte der aufgeweckte Jüngling die Primar- und die Bezirkschule, worauf er eine Bäckerlehre mit Erfolg absolvierte. Nach einem Aufenthalt im Welschland verheiratete er sich 1898 mit Lina Knuchel und übernahm eine eigene Bäckerei in Sissach (BL), die er während 38 Jahren führte; nach Verkauf dieses Geschäfts wandte sich der Verstorbene verschiedenen andern Arbeiten zu.

Mit August Müller ist eines der ältesten und treuesten Mitglieder unserer Gesellschaft dahingegangen. Schon bei der Gründung unserer Vereinigung, also vor bald 50 Jahren, stand der Verblichene mit den Basler Lepidopterologen in Verbindung und wurde 1908 Mitglied des damaligen

"Entomologen-Verein Basel und Umgebung". Für den jungen Verein war dies eine ausserordentlich glückliche Fügung, denn Müller war ein lieber, leutseliger Mensch, der für die Lepidopterologie von einem seltenen Feuereifer erfüllt war. Viele Jahre war Müller ein treuer Besucher unserer Monatsversammlungen, die er jedes Mal mit interessanten Berichten oder Demonstrationen zu beleben verstand. Von seinen ungezählten nächtlichen Sammelexkursionen im oberen Baselbiet, wo er mit ausgezeichneten Resultaten den Köderfang betrieb und Raupen "leuchtete", hatte er immer interessante Tiere vorzuweisen. Müller war auch erfahrener und erfolgreicher Züchter, der die Wärme seiner Backstube für seine Zuchtversuche auszunützen verstand; kein anderes Mitglied unserer Gesellschaft dürfte so viele Noctuiden-Zuchten durchgeführt haben wie er. Die Berichte des Verstorbenen stiessen in unserem Kreise stets auf grosses Interesse und wirkten oft wie eine Initialzündung.



Trotz der grossen Sachlichkeit, die Müllers Vorträge je und je ausgezeichnet haben, lag über ihnen ein goldener Humor, der die Herzen seiner Zuhörer eroberte. Oft hat der Dahingegangene an unsren Abendsitzungen so eifrig diskutiert, dass er die Abfahrtszeit des letzten Zuges verpasste; es blieb ihm dann jeweils nichts anderes übrig, als sein Demonstrationsmaterial unter den Arm zu nehmen, um von Basel nach Sissach (ca. 23 km) zu marschieren, wo er gegen 4 Uhr morgens ankam, d.h. gerade früh genug, um mit dem Backen des Brotes für den angebrochenen Tag zu beginnen! Ein weiterer schöner Zug des lieben Verstorbenen: Müller sammelte und züchtete oft ganz uneigen-nützig; aus seinen reichen Schätzen hat er seinen Kollegen wiederholt Hunderte, ja vielleicht Tausende von prächtigen Faltern geschenkt und sehr oft auch Zuchtmaterial verteilt, was zur Belebung des Sammeleifers vieler Mitglieder wesentlich beigetragen hat. Ein bleibendes Verdienst hat sich Müller dadurch erworben, dass er sich je und je auch für die Herausgabe von "Vereins-Mitteilungen" einsetzte. Und es ist vor allem seiner Initiative zu verdanken, wenn im Jahre 1917 die "Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung" ins Dasein gerufen werden konnten, wobei die ersten beiden Nummern Müllers "Berichte über lepidopterologische Sammel- und Zuchtergebnisse" aus den Jahren 1915 und 1916 enthalten. In diesen beiden Publikationen sind zahlreiche faunistische Angaben enthalten, die auf diese Weise den späteren Faunistikern erhalten geblieben sind. Mit ganz besonderem Interesse hat sich Müller dem Studium unserer einheimischen Zygaeniden hingegeben und ungezählte Bilder der verschiedenen Arten und Formen gemalt, die aber nicht veröffentlicht worden sind. Aus seiner Feder stammt eine 14 Druckseiten umfassende Schrift: "Die Zygaeniden, ihre Arten, Formen und Fleckenaberrationen", die anfangs der 20iger Jahre erschienen ist; ausserdem publizierte er im Rahmen des 8. Tätigkeitsberichts der Naturforschenden Gesellschaft Baselland die kleine Arbeit: Unsere heimischen Sphingiden (Schwärmer).

Bis zu seinem Tode hat Müller am Leben unserer Gesellschaft lebhaften Anteil genommen, obschon es ihm schon seit Jahren nicht mehr möglich war, unsere Abendsitzungen zu besuchen. Wiederholt sagte er uns, dass er zwar unseren Veranstaltungen nur noch selten beiwohnen könne, beim Lesen unserer "Vereins-Nachrichten" und unserer späteren Mitteilungen habe er sich aber stets eng mit uns verbunden gefühlt! Wir bedauern es ausserordentlich, dass August Müller kurz vor unserm 50jährigen Jubiläum einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer fallen musste und uns so jäh entrissen wurde. Wir danken unserm Freund für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz im Dienste unserer Gesellschaft und werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Brt.